

Inhalt

Zeichenerklärung		5
Einführung		6
	<i>Spieler (Weiß zuerst) und Veranstaltung</i>	<i>Eröffnung</i>
1	Gelfand – Drejew, Tilburg 1993	Halbslawisch [D48] 8
2	Benjamin – Anand, Groningen PCA 1993	Sizilianisch [B63] 14
3	Karpow – Morović, Las Palmas (1) 1994	Abgelehntes Damengambit [D32] 21
4	Adams – Agdestein, Oslo (2) 1994	Aljechin-Verteidigung [B02] 26
5	Jussupow – Dochojan, Bundesliga 1993/94	Abgelehntes Damengambit [D31] 33
6	Gelfand – Hertneck, München 1994	Wolga-Gambit [A57] 40
7	Kasparow – P. Nikolić, Horgen 1994	Französisch [C18] 47
8	Karpow – Salow, Buenos Aires 1994	Sizilianisch [B66] 55
9	Timman – Topalow, Olympiade, Moskau 1994	Königsindisch [E87] 62
10	Schirow – Piket, Aruba (4) 1995	Halbslawisch [D44] 67
11	Kasparow – Anand, Riga 1995	Evans-Gambit [C51] 74
12	J. Polgar – Kortschnoj, Madrid 1995	Caro-Kann [B19] 79
13	Kramnik – Piket, Dortmund 1995	Katalanisch [E05] 85
14	Kramnik – Waganjan, Horgen 1995	Damenindisch [E12] 92
15	Schirow – Leko, Belgrad 1995	Spanisch [C92] 99
16	Iwantschuk – Topalow, Wijk aan Zee 1996	Englisch [A26] 104
17	Khalifman – Short, Pärnu 1996	Damenindisch [E12] 111
18	Kasparow – Anand, Amsterdam 1996	Caro-Kann [B14] 117
19	Kasparow – Kramnik, Dos Hermanas 1996	Halbslawisch [D48] 125
20	Timman – Van der Wiel, <i>Niederländische Meisterschaft 1996</i>	Sizilianisch [B31] 132
21	Swidler – Glek, Haifa 1996	Französisch [C07] 138
22	Torre – Iwantschuk, Olympiade, <i>Jerewan 1996</i>	Sizilianisch [B22] 144
23	Tiwjakow – Wasjukow, <i>Russische Meisterschaft 1996</i>	Spanisch [C65] 151
24	Illescas – Andersson, Ubeda 1997	Sizilianisch [B88] 160
25	Schirow – Jussupow, Ter Apel 1997	Russisch [C43] 166
26	Salow – Illescas, Dos Hermanas 1997	Slawisch [D17] 173
27	Barejew – Rosentalis, <i>Mannschaftseuropameisterschaft, Pula 1997</i>	Englisch [A13] 179
28	Gelfand – Kasparow, Nowgorod 1997	Damenindisch [E12] 185
29	Van Wely – Topalow, Antwerpen 1997	Modernes Benoni [A70] 195
30	Kramnik – Gelfand, Belgrad 1997	Königsindisch [E97] 205
31	Lputjan – Dlugy, New York Open 1998	Angenommenes Damengambit [D26] 214
32	Krasenkow – Wahls, Bundesliga 1997/98	Bogoljubow-Indisch [E11] 222
33	Kramnik – Schirow, Cazorla WCC (9) 1998	Grünfeld-Indisch [D70] 227
34	P. Nikolić – Van Wely, <i>Niederländische Meisterschaft 1998</i>	Englisch [A30] 236
35	Nenaschew – Georgiew, Recklinghausen 1998	Wolga-Gambit [A59] 243

36	Schirow – Lautier, <i>Spanische Mannschaftsmeisterschaft 1998</i>	Sizilianisch [B30]	249
37	Van Wely – Morosewitsch, <i>Olympiade,</i> <i>Elista 1998</i>	Slawisch [D17]	256
38	Hraček – Schirow, <i>Ostrava (3) 1998</i>	Sizilianisch [B81]	263
39	Kasparow – Topalow, <i>Wijk aan Zee 1999</i>	Pirc-Verteidigung [B07]	272
40	Topalow – Kasparow, <i>Linares 1999</i>	Sizilianisch [B80]	281
41	Sadler – Krasenkow, <i>Bundesliga 1998/99</i>	Abgelehntes Damengambit [D31]	290
42	J. Polgar – Adams, <i>Dos Hermanas 1999</i>	Spanisch [C89]	297
43	Kasparow – Short, <i>Sarajewo 1999</i>	Nimzoindisch [E20]	304
44	Topalow – Leko, <i>Dortmund 1999</i>	Spanisch [C65]	317
45	Schirow – Nisipeanu, <i>FIDE-Weltmeisterschaft,</i> <i>Las Vegas 1999</i>	Caro-Kann [B12]	325
46	Kasparow – Welt, <i>Internet 1999</i>	Sizilianisch [B52]	333
47	Anand – Leko, <i>Linares 2000</i>	Grünfeld-Indisch [D85]	342
48	Timman – J. Polgar, <i>Malmö 2000</i>	Damenindisch [E15]	347
49	Lutz – Smirin, <i>Europameisterschaft,</i> <i>Saint Vincent 2000</i>	Sizilianisch [B33]	353
50	Anand – Khalifman, <i>Weltcup, Shenyang 2000</i>	Sizilianisch [B80]	360
	Spielerverzeichnis		367
	Eröffnungsverzeichnis		368

im zweiten Fall besser auf die seinem Aufbau innewohnende Festigkeit vertraut und seine eigenen aktiven Absichten verfolgt. In dem folgenden attraktiven taktischen Schlagabtausch

führte eine andere wichtige praktische Komponente des Spiels zum Untergang des Anziehenden – er hatte in der kritischen Phase einfach zu wenig Zeit.

Partie 3

Anatoli Karpow – Ivan Morović

Wettkampf (1. Partie), Las Palmas 1994

Abgelehntes Damengambit, Tarrasch-Verteidigung [D32]

- 1 c4 ♘f6
- 2 ♗f3 e6
- 3 d4 d5
- 4 e3

Dieser ziemlich zahme Zug kommt in Karpows Praxis nicht allzu oft vor. Im Allgemeinen bevorzugt er entweder die prinzipiellste Erwiderung 4 ♗c3 oder die Katalanische Eröffnung mit 4 g3. Er wollte wohl unmittelbar vor Linares keine Eröffnungsgeheimnisse preisgeben.

- 4 ... c5
- 5 ♗c3 ♗c6

Eine populäre Alternative in dieser Stellung ist 5...a6. Es ist gewöhnlich im Interesse des Nachziehenden, die Symmetrie zuerst aufzuheben, da sich sonst die weißen Aussichten auf Vorteil aufgrund seines Mehrtempo erhöhen. Hier besteht die Idee in der Überleitung zum Angenommenen Damengambit mit ...dxc4 und ...b5. Nach 6 cxd5 exd5 hat Schwarz das unangenehme Schach auf b5 vermieden, und die mögliche Fortsetzung 7 ♗e2 ♗c6 8 0-0 ♗d6 9 dxc5 ♗xc5 10 b3 0-0 11 ♗b2 ♗a7 (spielbar ist auch 11...♗g4) 12 ♖c1 ♗d6 führt zu einer typischen Stellung mit isoliertem d-Bauern, in der Schwarz nichts zu befürchten hat, wie die Praxis zeigt. In den nächsten paar Zügen der Partie wird hauptsächlich die Frage geklärt, welche Partei mit dem Isolani verbleibt.

- 6 cxd5 exd5

Jetzt ist eines sicher: Es wird nicht Weiß sein. Dieser Fall ergibt sich beispielsweise nach 6...♗xd5 7 ♗d3 ♗e7 8 0-0 cxd4 (das flexiblere 8...0-0!? demonstriert aufs neue die in der Position verborgenen mannigfaltigen Zugumstellungsmöglichkeiten; nach 9 a3 ♗xc3 10 bxc3 b6 11 ♗b2 ♗b7 befinden wir uns plötzlich in der Petrosjan-Variante des Dameninders!) 9 exd4 0-0. In dieser Stellung, die auch oft über

den Panow-Angriff entsteht, hat Weiß die übliche Kompensation für die Schwäche auf d4: gutes Figurenspiel und Raumvorteil.

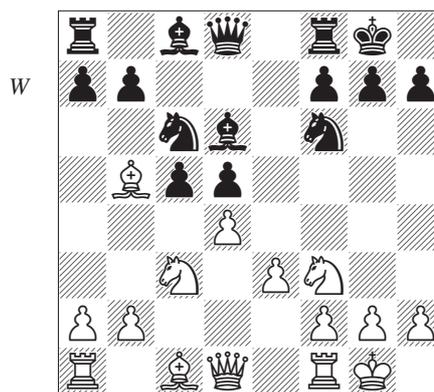
- 7 ♗b5

Karpows Läuferausfall wird auch im Panow-Angriff gespielt; hier führt er zu einer Art Nimzoindisch mit vertauschten Farben.

- 7 ... ♗d6
- 8 0-0

Kann Weiß mit seinem Mehrtempo etwas Konkretes erreichen? Kaum; das pseudoaktive 8 ♗e5?! ♗c7 9 ♗xc6 bxc6 10 dxc5 ♗xc5 11 ♗e2 ♗d6 (11...♗e5!?) 12 h3 ♗e7 13 b3 0-0 14 ♗b2 ♗f5 lohnt die Mühe nicht, da Schwarz danach in Ribli-Adorjan, Interzonenturnier Playoff (1), Budapest 1979, eine sehr angenehme Stellung besaß.

- 8 ... 0-0 (D)



- 9 h3!?

Dieser Zug ist selten, obwohl er zuvor schon von Karpow selbst gespielt wurde. Weiß verhindert die unangenehme Fesselung ...♗g4 und überlässt Schwarz die Entscheidung über den Charakter des Kampfes. Das Hauptproblem bei

dem natürlicheren 9 dxc5 ♖xc5 10 b3 (10 a3!?) verspricht vielleicht mehr) besteht darin, dass 10...♗g4 11 ♖b2 a6 12 ♖xc6 (nach 12 ♗e2?! wird der aufmerksame Leser bemerken, dass Schwarz gegenüber der Anmerkung zum 5. Zug ein Tempo mehr hat) 12...bxc6 Schwarz kaum Sorgen bereitet. Im Vergleich mit ähnlichen Varianten im Nimzoinder (mit vertauschten Farben) hat sich Weiß hier schon mit seinem Springer auf c3 anstelle von d2 festgelegt, so dass er praktisch dazu gezwungen ist, die Schwächung seines Königsflügels zuzulassen. In Ashley-de Firmian, New York (CITS) 1996, folgte 13 ♖c1 ♗d6 14 ♗e2 ♖xf3 15 gxf3 ♖c8 16 ♖h1 ♖e8 17 ♖g1 g6 18 ♗d2 ♗f8 19 b4 a5 20 a3 axb4 21 axb4 ♗g7 22 ♖c2 ♗d7 23 ♖gc1 ♗h5 24 ♗xg7 ♗xg7 25 ♗d4 ♗h3 26 ♗d1 ♗f5 mit ausreichendem schwarzem Gegenspiel.

9 ... cxd4

Nachdem Schwarz sich einen Weg durch die oben erwähnten zahlreichen Zugumstellungen gebahnt hat, spielt er einen etwas minderwertigen Zug. Es ist besser, die Zentrums- spannung noch nicht aufzuheben; z. B. 9...a6 (9...♗f5!?) 10 ♖xc6 bxc6 11 b3 ♖e8 12 dxc5 ♖xc5 13 ♖b2 ♗d6 14 ♗a4 ♗a7 15 ♗d4 ♗e4 16 ♖xa7 ♖xa7 17 ♗d2 ♗xd2 18 ♗xd2 ♗g6 19 ♖h2 ♗d6+ 20 ♖h1 ♗h6 mit Zugwiederholung, Kharlow-Ulibin, Russische Meisterschaft, Elista 1996. Diese Partie zeigt einen der Nachteile von 9 h3!? – der weiße Königsflügel kann sich als sehr verwundbar erweisen.

10 exd4

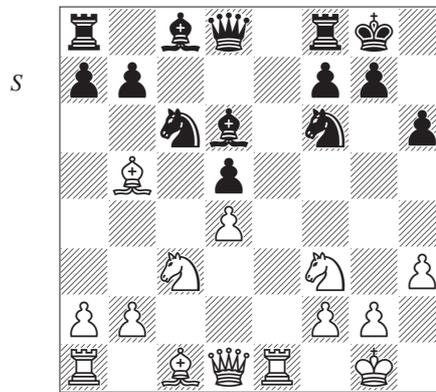
10 ♗xd4?! passt nicht zum letzten weißen Zug; nach 10...♗c7! verfügt Schwarz über die unangenehme Drohung ...♗d6.

10 ... h6

Dies ist ein logischer Zug, der ♗g5 verhindert, aber ist er wirklich notwendig? Obwohl Schwarz früher oder später wahrscheinlich ...h6 spielen muss, verdiente an diesem Punkt 10...♗b6!?) sicherlich zumindest Aufmerksamkeit: 11 ♗e3 (11 ♗g5 trifft auf die Erwiderung 11...♗e4; 11 ♖xc6 ♗xc6 12 ♗e5 ♗b6 13 ♗g5 ♗xb2 14 ♗f3 ♗xe5 15 dxe5 ♗e4 ist etwa ausgeglichen; Gleiches gilt für 11 ♖e1 h6 12 ♖xc6 ♗xc6 13 ♗e5 ♗b6) 11...♗e7!?) (11...♗e4 12 ♗d3 ist schlechter für Schwarz) 12 ♗b3 h6 (12...a6 13 ♗c4! oder 12...♗f5 13 ♗a4 ♗d8 14 ♗g5 ist eher weniger angenehm), und Schwarz

sollte den minimalen weißen Vorteil neutralisieren können.

11 ♖e1 (D)



Aus der Eröffnung hat sich eine symmetrische Stellung ergeben. Weiß hat einen winzigen Vorteil; vor allem wegen des Mehrtempo ist der schwarze Bauer d5 anfälliger als sein Pendant auf d4, so dass Weiß seine Figuren aktiver postieren kann. Das ist objektiv gesehen nicht viel, aber diesen Stellungstyp spielt Karpow hervorragend.

11 ... ♗d7?!

Von hier an ergreift Weiß resolut die Initiative. Andere Züge, die in der Praxis ausprobiert wurden, haben auch ihre Nachteile:

1) 11...♗f5 12 ♗e5 ♖c8 13 ♗f4 ♗b4 14 ♖c1 ♗e4 15 ♗f3 ♗xc3 (15...♗b6 16 ♗xh6 ♗xd4 17 ♗d7! ist ebenfalls gefährlich für Schwarz) 16 ♖xc3 ♗xa2? 17 ♗xf7!, und die schwarze Stellung fällt auseinander, Gulko-Browne, USA-Meisterschaft, Denver 1998.

2) 11...♗c7 12 ♗e3 ♗d7 13 ♖c1 a6 14 ♗d3 ♖fe8 15 a3 ♖ac8 16 b4 ♗f4 17 ♗xf4 ♖xe1+ 18 ♗xe1 ♗xf4 19 ♗e2 ♗d6 20 ♗d2 ♗e7 21 ♗g3 ♖xc1+ 22 ♗xc1 ♗c6 23 ♗c5 ♗b8 24 ♗e2 b6 25 ♗c3, und der weiße Vorteil ist gewachsen, Karpow-Leko, Dortmund 1994.

Daher sollte Schwarz nach Alternativen Ausschau halten, wie etwa:

3) 11...♖e8 12 ♖xe8+ ♗xe8 13 ♗b3 ♗e6, und jetzt scheitert 14 ♗e5? an 14...♗xd4.

4) Oder 11...♗b6!?, was oben in der Anmerkung zum 10. Zug von Schwarz bereits erwähnt wurde.

Nach diesen Zügen ist Schwarz dem vollen Ausgleich näher.

12 ♖e5 ♜c8

Nach 12...♜e8 stellt 13 ♜f4 die unangenehme Drohung ♜xf7! auf.

13 a3

Noch ein typischer Karpow-Zug. Weiß verzögert die Entwicklung des Läufers c1, da noch nicht klar ist, wo er am wirkungsvollsten stehen wird. Dieser unscheinbare Zug nimmt den schwarzen Figuren das Feld b4, so dass Weiß später den Aufbau einer Batterie auf der Diagonale b1-h7 ins Auge fassen kann. Weniger wirkungsvoll ist 13 ♜f4 wegen 13...♜b4.

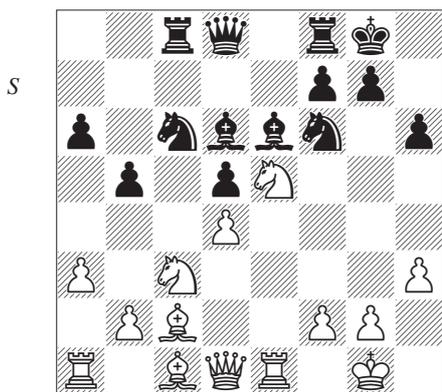
13 ... a6

14 ♜a4 b5?!

Auch 14...♜e7 löst die schwarzen Probleme nicht, da nach 15 ♜b3!? der zentralisierte Springer eine lähmende Wirkung ausübt. Morović hätte versuchen sollen, diesen Vorposten mittels 14...♞c7 oder 14...♞e8 zu unterminieren, da er nun keine Chance mehr dazu erhält.

15 ♜b3! ♜e6

16 ♜c2! (D)



Karpow ist ein Meister kurzer, aber effektiver Züge. Zunächst zwingt er Schwarz durch den Angriff auf d5 zur Schließung der e-Linie, wodurch der Springer e5 abgesichert wird, und nun geht er ...♜a5 aus dem Weg und bereitet seinen eigenen Angriff vor.

16 ... ♞b6

Dies ist kein ideales Feld für die Dame, aber es ist bereits nicht mehr so einfach, dem wachsenden weißen Druck zu widerstehen:

1) Nach 16...♜e7 (mit der Idee ...♜f5) kommt 17 ♞f3 mit der Drohung ♜xh6.

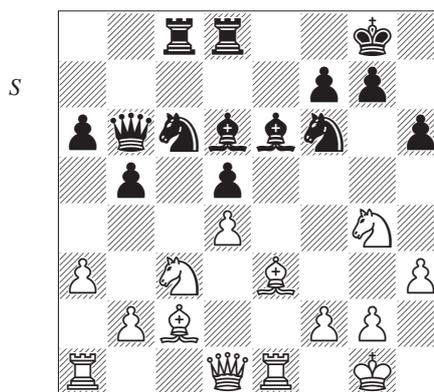
2) 16...b4 17 axb4 ♜xb4 18 ♜b1 ist auch besser für Weiß.

3) Das konsequente 16...♜a5 17 ♞d3 ♜c4 18 b3 ♜b6! (verlockend ist 18...♜xa3?!, aber nach 19 ♜xa3 b4 20 ♜xd5! ♜xd5 21 ♜b2 ist der Bauer a6 angegriffen und außerdem droht Weiß ♜g4) ist besser, da Schwarz etwas Gegenspiel auf der c-Linie bekommt.

4) Ein weiterer nützlicher Zug, der Beachtung verdient, ist 16...♜e8!?

17 ♜e3 ♞fd8

18 ♜g4! (D)



Durch das schwarze Vorhaben ...♜xe5 und ...d4 sieht sich Weiß schließlich dazu gezwungen, seinen stolzen Springer wegzuziehen. Dieser Rückzug stellt den Nachziehenden jedoch vor einen völlig neuen Komplex von Problemen.

18 ... ♜xg4?!

Schwarz gibt die weißen Felder und das Läuferpaar auf. Diese Entscheidung ist sicherlich fragwürdig.

1) 18...♜d7?! ist riskant, da der schwarze König entblößt wird:

1a) 19 ♜xh6 ♞xd4!? (19...gxf6? 20 ♞xe6 fxe6 21 ♜xh6+ ♜g7 22 ♞g4+! führt zu Matt) 20 ♜g5 ♞xd1 21 ♞axd1 ♞e8 ist nicht so übel für Schwarz, da der Bauer d5 wegen Grundreihenmatt vergiftet ist.

1b) Viel gefährlicher ist 19 ♜xh6+! gxf6 20 ♞h5, wonach sich das Fehlen von Schwerfiguren bei der Verteidigung des Königsflügels bemerkbar macht.

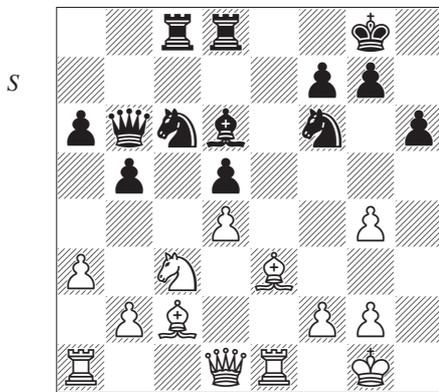
Schwarz sollte zwischen den folgenden beiden Zügen wählen:

2) 18...♜e7 19 ♞d3 ♜xg4 20 hxg4 b4 21 ♜a4 ♞b5 22 ♞d1 verläuft ähnlich wie die Partie. Hier hat Schwarz etwas mehr Gegenspiel,

aber die weiße Stellung ist trotzdem immer noch vorzuziehen.

3) Einen sehr gefährlichen Eindruck macht 18...♖xg4!? 19 hxg4 mit Ideen wie ♖f3 oder ♗f5. Die beste schwarze Erwiderung besteht in 19...♗e7! (19...♗e7 20 g5 hxg5 21 ♗xg5) 20 ♖d3 g6 21 f3 ♗f6 22 ♗e2 (oder 22 ♗ad1). Nach Sicherung von d4 möchte Weiß mit ♗e2-f4 und eventuell ♗f2 und ♗h1 seine Aufmerksamkeit auf den wackligen schwarzen Königsflügel richten. Das alles kostet jedoch Zeit, und der Nachziehende ist nicht ohne Gegenchancen.

19 hxg4 (D)



19 ... ♗b8?

Das ist definitiv ein Fehler, nach dem die schwarzen Kräfte ihre Koordination verlieren und Weiß den Druck beträchtlich erhöht. Viel besser ist 19...♗e8!, wenngleich Weiß nach 20 g3!? (20 ♖d3 ♗cd8! 21 ♗xd5 ♗h2+! 22 ♗xh2 ♗xd5 23 ♗b3 ♗e5! bringt Weiß nichts ein) Vorteil hat.

20 ♗f5

Karpow nutzt die Gelegenheit, die schwarzen Figuren in Unordnung zu versetzen. Er ignoriert das scheinbar natürliche 20 ♖d3?!, wonach sein Gegner taktische Chancen erhielte: 20...b4 21 ♗a4 ♖c7 22 g3 ♗xd4!.

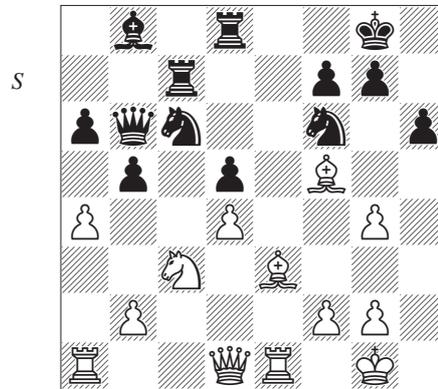
20 ... ♗c7

21 a4! (D)

Das Schachbrett hat zwei Flügel, und Weiß dominiert sie beide. Wenn Schwarz sich keine Schwäche auf a6 oder b5 aufhalsen will, ist sein nächster Zug erzwungen.

21 ... b4

22 a5!

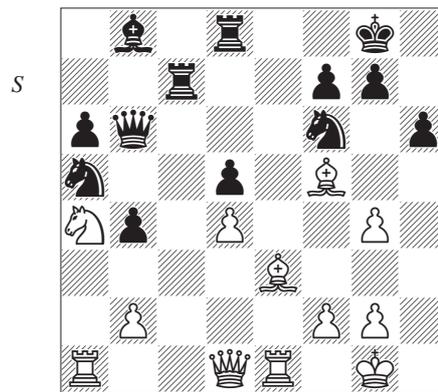


Dieses Bauernopfer ist die logische Folge des vorhergehenden Zugs, da dadurch der Rest der weißen Armee aktiviert wird.

22 ... ♗xa5

Nach 22...♖b7 23 ♗a4 ♗a7 24 ♗c5 ♗xc5 25 dxc5 d4 26 ♗f4 ♗e7 27 ♖f3 ♗d5 28 ♗d6 sind die Läufer sehr stark.

23 ♗a4 (D)



23 ... ♖d6

23...♖b5 24 g5! (schwächer ist 24 ♗c5 wegen 24...♗c4) 24...hxg5 25 ♗xg5 ♗c6 26 ♗c5 gibt Weiß starken Angriff; die schwarze Dame ist deplatziert.

24 g3

Neben der direkten Drohung ♗f4 verfolgt dieser Zug auch noch andere Ideen, wie wir später sehen werden.

24 ... ♗a7

Anstelle dieses hässlichen und passiven Zugs hätte Schwarz 24...♗e7!? 25 ♗c5 (25 ♗f4 ♗xe1+ 26 ♖xe1 ♖c6 hilft nur Schwarz) probieren können, und nun:

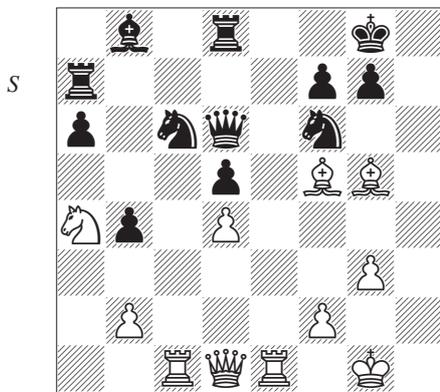
1) 25...♙c7?! 26 ♔f4 ♖xe1+ 27 ♗xe1 ♗b6 28 ♙xc7 ♗xc7 29 ♘xa6 ♗b6 30 ♗xb4 ♗xa6 (30...♗xb4 31 ♘xb4 ♘b3 32 ♘c6, und der freie b-Bauer wird die Entscheidung bringen) 31 ♗xa5 ♗xa5 32 ♖xa5 g6 33 ♙d3 ♘g4 34 b4 mit großen Gewinnchancen für Weiß.

2) 25...♗b6 26 g5! (26 b3 ♗de8! ist unklar) 26...hxg5 27 ♙xg5 ♖xe1+ 28 ♗xe1, und die Probleme bleiben bestehen. Schwarz hat passive Figuren und kann leicht beide Damenflügelbauern verlieren.

25 g5 hxg5
26 ♙xg5 ♘c6

Schlecht ist 26...♗e8? wegen 27 ♙xf6 ♖xe1+ 28 ♗xe1 gxf6 29 ♘c5, während 26...g6 27 ♘c5 (27 ♙h3!?) 27...gxf5 (27...♘c6 28 ♙xg6!) 28 ♖xa5 zu großem weißem Vorteil führt. Auch das scheinbar logische 26...♘c4 27 b3 ♘b6 28 ♘c5 hilft Schwarz nicht, da nun der natürlichste Zug 28...a5 (schlecht ist auch 28...♘c8 wegen 29 ♙f4 ♗b6 30 ♘a4! und ♙g5) in den taktischen Schlag 29 ♖xa5! läuft, der nach 29...♖xa5 30 ♘b7 ♗f8 31 ♙xf6 gxf6 32 ♘xd8 zu durchschlagendem weißem Angriff führt.

27 ♖c1! (D)



27 ... ♘a5

Eine traurige, aber erzwungene Rückkehr. Nach 27...♗e7 28 ♖xe7 ♘xe7 29 ♙f4 ist die schwarze Dame gefangen, wohingegen Schwarz nach 27...b3 28 ♙f4 ♗b4 29 ♖xc6 ♙xf4 30 gxf4 ♗xa4 31 ♖xf6! gxf6 32 ♗h5 matt gesetzt wird.

28 ♖c5 ♘c4
29 b3 ♘a3
30 ♙g2!

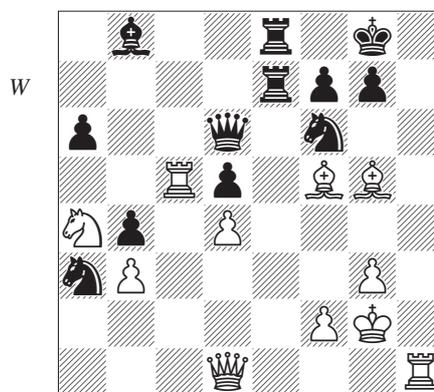
Weiß übt sich in Geduld; nach 30 ♗f3?! ♘b5 könnte Schwarz aufatmen.

30 ... ♗e7

Nun verliert Schwarz zwangsläufig, aber auch nach 30...♘b5 31 ♖h1 g6 (ungenügend ist 31...♗e8, da Schwarz nach 32 ♖h4 die Drohung ♗h1 nicht parieren kann) 32 ♖h6 ♙g7 33 ♗h1 ♗e8 (33...♘xd4 verliert wegen 34 ♗h4! ♘xf5 35 ♙xf6+) 34 ♗h4 ♘h5 35 ♖xh5 gxf5 36 ♗xh5 ♖h8 37 ♗g4 dringt der Angriff durch.

31 ♖h1 ♗de8 (D)

Es ist zu spät für 31...g6 32 ♙f4 oder 31...♖a7 32 ♖h4 g6 33 ♗h1 ♙g7 34 ♙h6+ ♙g8 35 ♙f4.



32 ♖h8+! ♙xh8
33 ♗h1+ ♙g8
34 ♙xf6

Es gibt keine Verteidigung gegen ♗h7+; der Rest ist Agonie.

34 ... ♗xg3+
35 fxg3 ♖e2+
36 ♙h3 gxf6
37 ♙g4 1-0

Zusammenfassung

In dieser Partie wählte Weiß einen bescheidenen Eröffnungsansatz, was in der heutigen Zeit immer seltener wird, in der aggressive Varianten mit Computerunterstützung bis zu einer früher unvorstellbaren Tiefe erforscht werden. Mit 4 e3 signalisierte Karpow seine Bereitschaft, den Schwerpunkt des Kampfes auf das frühe Mittelspiel zu verlegen. Für eine derartige Methode muss das gewählte System einige besondere Merkmale aufweisen. Erstens darf es keine konkreten und zwingenden Wege zu sterilen Positionen geben. Der Nachziehende kommt